

Hambucher Schützenbruderschaft St. Sebastian feierte ihren runden Geburtstag mit Schwung – dreitägiges Dorffest im Wald

# Hundert Jahre – und alles andere als alt geworden

Verdiente Mitglieder geehrt – Preisschießen war der Höhepunkt

HAMBUCH. Y. Nicht jeder Verein wird 100 Jahre alt. Und noch lange nicht jeder Verein, der so alt ist, bewahrt sich die Frische der Jugend bis ins hohe Alter. Bei der St. Sebastian-Schützenbruderschaft Hambuch ist dies eindeutig der Fall.

Jung, vital, dynamisch: Das sind sie, die St. Sebastianer. Von dem jüngsten Schülerschützen bis zu den hochverdienten, über 80jährigen Ehrenmitgliedern, die dann und wann immer noch die Kimme über das Korn anvisieren.

Das dreitägige Dorffest ist lebendiger Beweis dafür. Ein Festzelt auf dem Schützenplatz im Hambucher Wald bot Gelegenheit zu einer gemütlichen Rast, zu einem Schwätzchen mit Freunden (viele kamen von weit her) oder zu einem Tänzchen, wenn die Musik aufspielte. In der

Schützenhalle knallten derweil die Büchsen. Nicht laut, heute wird vorwiegend mit Luftgewehren geschossen, dafür aber oft. Es galt, die besten Schützen zu ermitteln.

Reichhaltig wie die Zahl der neuen Würdenträger war auch das Programm. Es begann am Freitagabend mit einer Disco für die Jüngsten. Am Samstag gegen 19 Uhr, formierte sich vor der Grundschule der Fackelzug. Acht Schützenbruder

## Prominenz gratulierte

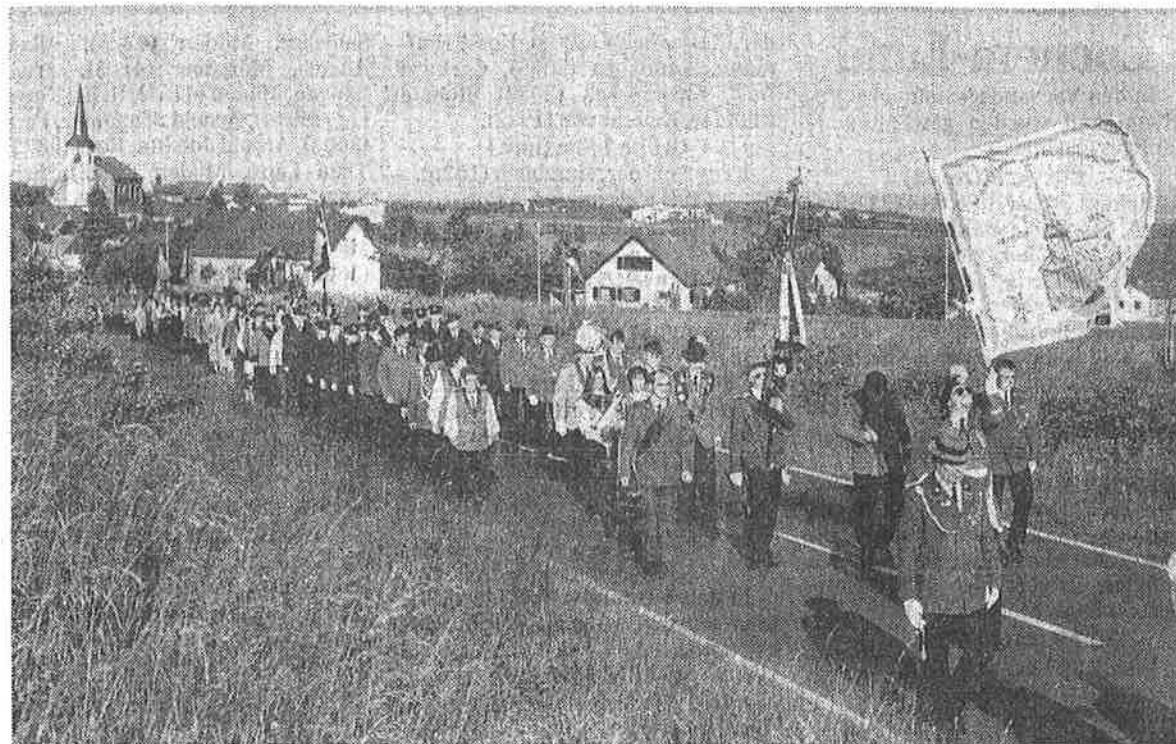
schaften und zwei Musikzüge marschierten zum Schützenplatz, wo eine Stunde später der Festkommers begann.

Erster Brudermeister Edmund Germayer hieß die Gäste willkommen und gab das Rednerpult frei für die Festansprache des Schirmherrn Peter Bleser, MdB, dem sich Brudermeister Erwin Pauken – auch er ist ein Hambucher Jung – an-

schloß. Weitere Ansprachen folgten: die von Ehren-Brudermeister Edmund Michels, vom Ortsbürgermeister Josef Hetges und – auch er muß erwähnt werden – vom Jagdpächter Reiner Unterschermann. Für die musikalische Umrahmung des Abends sorgte die Schützenkapelle aus Luxembem, die zusammen mit dem Spielmanszug Polch auch den „Großen Zapfenstreich“ gestaltete.

Während des Festkommers wurden zwei verdiente Schützen besonders geehrt. Peter Simons und Peter Simon, beide über 80 Jahre alt, sind seit Jahrzehnten der Schützenbruderschaft als Mitglieder verbunden. Der Dritte im Bunde der Geehrten war Edmund Germayer selbst. Bundes-Brudermeister Erwin Pauken heftete ihm den Hohen Bruderschaftsorden an die Uniformjacke.

Nach der Heiligen Messe blieben die Schützen zum Frühschoppen am Sonntag beisammen. Später trafen die Gastvereine ein. Das Preisschie-



Die Vereinsfahne wehte im Wind, als die Hambucher Schützen über die Landstraße zogen: 100 Jahre und kein bißchen alt!  
Foto: Rüdiger Larn

Ben begann. „Adler“, „Scheiben“ und „Festadler“ hießen die Ziele. Die Majestäten von 1994, Schützenkönig Franz-Josef Wilhelmy und seine Königin Carmen, waren unter

den Gästen auszumachen. Die Krone des Festadlers ging an Ulrich Oehmann, der Rumpf war Peter Hermes Beute geworden. Die Erfolgreichsten beim Schießen auf die

Konkurrenzscheibe waren Helmu Köhn auf dem ersten, Hans Miche auf dem zweiten und „Seine Majestät der König“, Franz-Josef Wilhelmy, auf dem dritten Platz.